

Neue Lauschtour am LandArt-Kunstpfad Bonstetten

Kunst trifft Natur – nachhaltig & inspirierend

In Zeiten von Burn-out, Globalisierungsproblematik und Pandemie-Gefahr sucht der moderne Mensch Erholung für Körper, Geist und Seele in der heimischen Natur. Genau dies bietet der rund sechs Kilometer lange Rundkurs des LandArt-Kunstpfades, der durch die ortsumgebenden Wälder von Bonstetten führt. Neun Kunstwerke des international arbeitenden Künstlers Hama Lohrmann kann man hier bereits seit einigen Jahren entdecken. Die dort dargestellte Kunstform „LandArt“ berührt dabei alle Sinne, denn sie basiert ausschließ-

lich auf Naturmaterialien und lässt der Natur bewusst freien Lauf. Unter dem Einfluss von Zeit und Witterung verändern die Kunstobjekte somit ihr Aussehen und erfahren eine langsame, aber stetige Rücknahme durch die Natur. Bei der Schaffung seiner Kunstwerke setzte der aus dem Holzwinkel stammende Künstler rein auf die eigene Muskelkraft.

Bislang inspirierten diese vergänglichen Schönheiten den Betrachter zu eigenen Gedankengängen und Interpretationen. Wer jedoch auf die absolute Stille verzichten kann, darf sich ab sofort über die neue Audioguide-Tour freuen. Gemeinsam und auf Initiative der Regio Augsburg Tourismus GmbH haben die Gemeinde Bonstetten und der Landkreis Augsburg diese neue „Lauschtour“ in Kooperation mit ReAL West e. V. und dem Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben umgesetzt.

Die „Lauschtour“ mit dem Titel „LandArt-Kunstpfad Bonstetten:



Zur Eröffnung der Lauschtour erläuterte Hama Lohrmann (Zweiter von rechts) seine Ideen.

Foto: Sonja Wolf Regio Augsburg Tourismus GmbH



Foto: Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben

Kunst trifft Natur – nachhaltig & inspirierend“ wurde durch den Erholungsgebieteverein Augsburg e.V. gefördert. Sie führt mit zahlreichen O-Tönen des Künstlers über den Kunstpfad. Diese feinsinnige „Lauschtour“ – die sich bequem auf das eigene Han-

dy laden lässt – entführt an ganz besondere Kraftorte inmitten unserer heimischen wunderschönen Natur.

pm ■

www.bayerisch-schwaben.de/lauschtour

Maximilianmuseum erhält bedeutende Dauerleihgabe

Um 1718 bestellte August der Starke, Kurfürst von Sachsen, König von Polen und Großherzog von Litauen, in Augsburg Silbermöbel und ein doppelt vergoldetes Tafelservice. Anlass waren die Hochzeitsfeierlichkeiten des Kurprinzen Friedrich August mit der Kaisertochter Maria Josepha im Herbst 1719. Das Service wurde nochmals 1730 erweitert für das sogenannte Zeithainer Lustlager als grandioser Abschluss der sächsischen Heeresreform. Die schlichte Noblesse des Tafelservices, dessen einziger Blickfang das gravierte Wappen Augusts des Starken bildet, und seine speziellen Gerätschaften orientierten sich bewusst am Vorbild König Ludwigs XIV. von Frankreich.

Die Wärmeglocken, die die Speisen warmhielten und vor Verunreinigung schützten, waren damals in Deutschland noch nicht

fester Bestandteil des Tafelgeschirrs. Das rund 400 Teile umfassende Service Augusts des Starken zählt zu den frühesten Augsburger Tafelservices überhaupt. Es dokumentiert auf einzigartige Weise den Einfluss der französischen Tafelkultur auf die Gestaltung fürstlicher Prunkservice in Deutschland. Stets kam es im 18. und 19. Jahrhundert bei bedeutenden Galatafeln und Festsoupers zum Einsatz. 1924 wurde es dem Haus Wettin zugesprochen, das dann einzelne Teile veräußerte. Seit 1994 befinden sich zehn Teile wieder im Grünen Gewölbe in Dresden, darunter zwei kleine und zwei große Wärmeglocken samt Serviertellern. Ein weiteres Paar kleiner Wärmeglocken mit Tellern befindet sich als Leihgabe im Bayerischen Nationalmuseum in München. Die beiden Wärmeglocken des Maximilianmuseums sind von mittlerer Größe. Die Ser-



Eine neue und bedeutende Dauerleihgabe bereichert nun die Sammlung des Maximilianmuseums: Zwei Wärmeglocken und Servierteller aus dem Prunkservice Augusts des Starken.

Fotos: Michael Aust, Kunstsammlungen und Museen Augsburg

vierteller haben einen Durchmesser von 39 Zentimeter. Das Gesamtgewicht des Ensembles beträgt circa sechs Kilogramm.

Spektakuläre Bereicherung für die Sammlung

Der Ankauf der von der Kunsthandlung Christian Eduard Franke in Bamberg angebotenen

Wärmeglocken erfolgte mit der Bestimmung, sie dem Maximilianmuseum als Dauerleihgaben in Erinnerung an den gebürtigen Augsburger Fritz Dennerlein zur Verfügung zu stellen. Das Ensemble stellt eine spektakuläre Bereicherung und Aufwertung der Sammlung des Maximilianmuseums dar.

pm ■